### Genug für Alle: Suffizienz braucht klare politische Rahmenbedingungen

Ort, Datum

Sehr geehrte\*r Herr/Frau Oberbürgermeister\*in/ Abgeordnete\*r,

mit dem morgigen Tag endet die 14-tägige Misereor-Challenge *Genug für Alle! Genug für Mich?,* die mit dem globalen Erdüberlastungstag begonnen hat. Zusammen mit vielen weiteren Menschen in Deutschland habe ich mich in den letzten beiden Wochen dazu herausgefordert, Maßnahmen für ein klimagerechtes Leben auszuprobieren. Sie fingen im Bereich Ernährung an und reichten über die Felder Mobilität und Energie bis hin zur Wassernutzung. Eines wurde dabei sehr deutlich: Suffizienz (Genügsamkeit) ist ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft.

In den vergangenen zwei Wochen habe ich gelernt, wie gut ich mich dabei gefühlt habe, ein genügsames Leben zu führen. Gleichzeitig habe ich auch gemerkt, wie sehr ich gegen das aktuelle System arbeiten musste.  Bei der Challenge zu Thema X hat mich beispielsweise XY herausgefordert.

Das muss anders sein! Politische Strukturen müssen besonders mit der Dringlichkeit der Klimakrise nachhaltige Lebensweisen unterstützen. Es braucht einen Strukturwandel. Ich ermutige Sie deshalb dazu, in Ihrer politischen Arbeit Suffizienz aktiv mitzudenken und umzusetzen. Denn eine Erkenntnis der Challenge ist, dass die umgebenden Strukturen darüber entscheiden, wie erfolgreich Suffizienz im Alltag umgesetzt werden kann. Es braucht Strukturen, wie

* Forderungen und Vorschläge für eine Verbesserung des Systems

Mit diesen Strukturen in der direkten Umgebung kann mehr Nachhaltigkeit im Alltag integriert werden. Wo diese Voraussetzungen nicht vorhanden sind, wird es meist sehr viel schwieriger.

Gelebte Suffizienz heißt Dialogprozesse zu starten und einander aktiv zuzuhören, wo es Genug ist. Ich möchte Sie deshalb herzlich zu einem Austausch zu dem Thema einladen und freue mich auf ihre Rückmeldungen zu meinen Veränderungsideen.

Freundliche Grüße